



VORHOF DER VÖLKER

Berlin, 26. bis 28. November 2013

**FREIHEITSERFAHRUNGEN
MIT UND OHNE GOTT**

PROGRAMM

**VORHOF
DER VÖLKER**
Berlin, 26. bis 28. November 2013
**FREIHEITSERFAHRUNGEN
MIT UND OHNE GOTT**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Titel »Vorhof der Völker« finden seit 2011 in lockerer Folge an verschiedenen Orten der Welt Veranstaltungen statt, die auf eine Initiative von Papst Benedikt XVI. zurückgehen und der geistigen Auseinandersetzung über Fragen des Gottesglaubens, seiner Begründung und seiner Bestreitung gewidmet sind. Auf einem hohen Niveau der intellektuellen Begegnung treffen sich Christen, Agnostiker und Atheisten zur Erörterung einzelner Schwerpunktthemen.

Im Vatikan trägt der Präsident des Päpstlichen Rates für Kultur, Kardinal Gianfranco Ravasi, Verantwortung für diese Veranstaltungsreihe. Wir freuen uns, gemeinsam mit ihm nun zu einem »Vorhof der Völker« in Berlin einladen zu können, der vom 26. bis 28. November stattfinden wird.

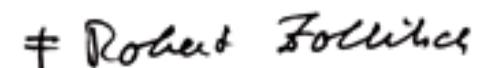
Dem *genius loci* entsprechend wird es in Berlin um Aspekte der Freiheit gehen. »Freiheitserfahrungen mit und ohne Gott« ist der Titel der Tage. Einsichten, Positionen und Wahrheitsansprüche gläubiger und nichtgläubiger Teilnehmer kommen miteinander ins Gespräch. Ist der Glaube an Gott eine Minderung oder Bedrohung der Freiheit oder ist er erst deren Ermöglichung?

Wir danken dem Päpstlichen Rat für Kultur für die Entscheidung, diese Tage in Berlin zu veranstalten, für die wir gerne als Gastgeber Sorge tragen werden. Dem Regierenden Bürgermeister gilt für sein Willkommen unser herzlicher Dank. Mit ihren ganz eigenen und unterschiedlichen Erfahrungen von Freiheit ist die deutsche Hauptstadt ein inspirierender Ort, um über den Charakter menschlicher und gesellschaftlicher Freiheit, ihre Voraussetzungen, Gefährdungen und Wurzeln in fairem Austausch der Ansichten zu debattieren.

Wir freuen uns auf diese Begegnung und laden Sie herzlich ein.



Rainer Maria Kardinal Woelki
Erzbischof von Berlin



Erzbischof Robert Zollitsch
Vorsitzender der Deutschen
Bischofskonferenz

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung »Vorhof der Völker«, seit die friedliche Revolution von 1989 die Berliner Mauer zum Einsturz gebracht hat, ist die deutsche Hauptstadt zu einem Symbol für die Überwindbarkeit von Gegensätzen geworden. Berlin ist heute Heimat von Menschen, die einer großen Zahl unterschiedlicher Religionen angehören. Zugleich leben aber auch viele Menschen in Berlin, die sich zu keiner Religion bekennen. Die Vielfalt an Glaubensrichtungen und Weltanschauungen bereichert Berlin und verpflichtet uns zu gegenseitigem Respekt. Denn nur in einem weltoffenen Klima der gegenseitigen Achtung kann das friedliche Zusammenleben gelingen.

Die Veranstaltung »Vorhof der Völker« bietet Gelegenheit für die Begegnung zwischen Menschen, die einer Religion angehören und Menschen ohne Religionszugehörigkeit. Sie lädt dazu ein, neugierig und interessiert aufeinander zuzugehen und bei allen Unterschieden auch das Gemeinsame zu entdecken. Ich bin sicher, dass sich dabei für alle Beteiligten neue Perspektiven eröffnen. Vor allem aber wünsche ich der Veranstaltung, dass sie religiöse und weltanschauliche Vielfalt als Bereicherung erlebbar macht und zum friedlichen Miteinander ermutigt.

In diesem Sinne wünsche ich allen Beteiligten anregende Gespräche, die das gegenseitige Verständnis fördern.



Klaus Wowereit
Regierender Bürgermeister von Berlin

»Der Himmel über Berlin« kennt Freiheitserfahrungen eigener Art. Wim Wenders hat 1987 einen Engel auf den Flug durch den grauen Berliner Himmel geschickt und dieser war bereit, seine Flügel der Unsterblichkeit einzubüßen, um einer Zirkuskünstlerin beizustehen, die diesen Beistand so dringend brauchte.

Im »Vorhof der Völker« unter dem freien Himmel von Berlin kreuzen sich die Lebens- und Erfahrungswege der Glaubenden und Nichtglaubenden. Der Vorhof lädt ein, dass beide zueinander sprechen und einander zuhören. Beide stellen sich dieselben Fragen: Was ist der Sinn meines Lebens? Wo finde ich moralische Wegleitung? Was ist das für eine Welt, die mich umgibt, während ich mein Vertrauen in die Wissenschaft und die Technik setze, mal die Kunst liebe, mal politisch Partei ergreife oder auch mal teilnahmslos beiseite stehe? Gepflegtes Gespräch und offener Widerspruch von Glaubenden und Nichtglaubenden haben im »Vorhof der Völker« ihren Ort. Der tiefe Sinn von diá-lógos wird sichtbar: die Kreuzung der beiden logoi, der beiden »Diskurse« in ihrer jeweiligen Identität, Würde und Tiefe und ihrer wechselseitigen Bereicherung.

In diesem Geist, den auch Papst Franziskus so leidenschaftlich in die Welt hineinträgt, komme ich in großer Vorfreude von Rom nach Berlin.



Erzbischof Gianfranco Kardinal Ravasi
Präsident des Päpstlichen Rates für Kultur

Dienstag, 26. November 2013 um 15.00 — 18.00 Uhr
BERLINER RATHAUS | RATHAUSSTRASSE 15 | 10178 BERLIN

Begrüßung im Berliner Rathaus

Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin
Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Berlin
Gianfranco Kardinal Ravasi, Präsident des Päpstlichen Rates für Kultur

I. »WENN ES KEINEN GOTT GIBT, IST ALLES ERLAUBT« (DOSTOJEWSKI).

ÜBER ETHISCHEN HUMANISMUS MIT UND OHNE GOTT

Zu den geläufigen Vorwürfen der Christen gegenüber Atheisten gehört die Rede, dass der Atheismus ethische und moralische Haltungen nicht nur beeinträchtigt, sondern auch zwangsläufig zu deren Schwächung und Auflösung führe. Umgekehrt sehen Säkularisten und Atheisten Religionen oft als gefährliche irrationale Fanatismen an. Diese wechselseitigen Vorwürfe haben erheblich dazu beigetragen, das Verhältnis von Gottesglauben und atheistischem Humanismus zu belasten. Wie aber verhalten sich Ethik und Gottesglaube zueinander?

Mit:

Prof. Dr. Hans Joas und Prof. Dr. Herbert Schnädelbach
Prof. Dr. Christoph Markschies (Moderation)

Empfang der Teilnehmer

Prof. Dr. Hans Joas ist Permanent Fellow am Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) School of History.

Prof. Dr. Herbert Schnädelbach ist Professor em. für Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Prof. Dr. Christoph Markschies ist Professor für Ältere Kirchengeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Mittwoch, 27. November 2013 um 10.00 — 12.00 Uhr
CHARITÉ – HÖRSAAL LANGENBECK-VIRCHOW-HAUS
LUISENSTRASSE 58/59 | 10117 BERLIN

Begrüßung in der Charité

Prof. Dr. Karl Max Einhäupl, Vorstandsvorsitzender der Charité

II. SIEHE, DER MENSCH!

GOTTES SCHÖPFERISCHES GESCHÖPF ODER DESIGNER SEINER SELBST?

Anthropotechnik, Genetic Engineering, Transhumanismus: diese Stichworte stehen für Entwicklungen, die stärker als alles Vorherige den Menschen selbst betreffen – mit der Aussicht auf eine unabsehbare Steigerung seiner Fähigkeiten. Grenzen werden aufgehoben, was bislang als »unverfügbar« galt, wird zum Gegenstand experimenteller Erprobung. Die alte Frage: »Was ist der Mensch?« stellt sich auf dramatische Weise neu. Die Antwort sollte nicht dem Diktat des Möglichen überlassen bleiben.

Mit:

Prof. Dr. Volker Gerhardt, Prof. Dr. Ulrich Lüke,
Prof. Dr. Thomas Macho und Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert
Dr. Manuela Lenzen (Moderation)

Empfang der Teilnehmer

Prof. Dr. Volker Gerhardt ist Professor für Praktische Philosophie, Rechts- und Sozialphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Prof. Dr. Ulrich Lüke ist Professor für Systematische Theologie an der RWTH Aachen und Biologe.

Prof. Dr. Thomas Macho ist Professor für Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert ist Professorin am Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin in Münster.

Dr. Manuela Lenzen ist Wissenschaftsjournalistin.

15.00 — 17.00 Uhr

DEUTSCHES THEATER – GROSSER SAAL | SCHUMANNSTRASSE 13 | 10117 BERLIN

Begrüßung im Deutschen Theater

Ulrich Khuon, Intendant des Deutschen Theaters

III. RELIGION AUF DER BÜHNE

ÜBER EHRFURCHT, BLASPHEMIE UND KÜNSTLERISCHE FREIHEIT

Das Verhältnis von Theater und Religion ist seit jeher ambivalent. Das Theaterspiel entsteht aus dem Kult und ist Ort der Aufklärung und Religionskritik, an dem Religions- und Kunstfreiheit kollidieren. Im Gegenwartstheater ist Religion auf der Bühne als kräftiger Ausdruck der Sehnsucht nach Erlösung, als scheue Rückfrage nach Gott an den realen und gespielten Grenzen von Religion und Säkularität und als Tabubruch und Grenzüberschreitung. Wie gestaltet sich heute das Spannungsfeld von künstlerischer »Narrenfreiheit« und »Heiligem Spiel«?

Mit:

Prof. Dr. Heinrich Detering, Shermin Langhoff,
Florian Lutz und Stefan Bachmann
Christine Dössel (Moderation)

Empfang der Teilnehmer

Prof. Dr. Heinrich Detering ist Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Shermin Langhoff ist Intendantin des Maxim Gorki-Theaters in Berlin.

Florian Lutz ist Theater- und Opernregisseur.

Stefan Bachmann ist Intendant des Schauspiel Köln.

Christine Dössel ist Theaterkritikerin bei der Süddeutschen Zeitung.

20.00 Uhr — 22.00 Uhr

BODE-MUSEUM AUF DER MUSEUMSINSEL | AM KUPFERGRABEN | 10117 BERLIN

*Geschlossene Veranstaltung für Schüler und Studenten
in Kooperation mit dem Bode-Museum Berlin.*

Verabschiedung im Bode-Museum

Prof. Dr. Bernd Wolfgang Lindemann, Direktor des Bode-Museum und der Gemäldegalerie

IV. GLAUBST DU, WAS DU WEISST, ODER WEISST DU, WAS DU GLAUBST?

ZWEI PROZESSIONEN KREUZEN SICH

Die profanen und sakralen Skulpturen des Bode-Museums sind in einzigartiger Weise Ausdruck und Darstellung von gläubigen und ungläubigen Gesten und Lebenshaltungen. Eine Choreographie von Prozessionen, Licht und Schatten, Auftritten, Musikstücken und Gesprächen in allen Räumen des Bode-Museums sucht inmitten der Skulpturen die verbindende Erfahrung von Musik und Kunst für das Gespräch zwischen Gläubigen und Atheisten.

Künstlerische Leitung: Peter Gößwein

Licht: Volkhard Kempter

Filmische Dokumentation: Oliver Held und Prof. Dr. Thomas Henke

Mitwirkende: Sophie Rois, Jens Bisky, ensemble mosaik, Almut Kühne u.a.

Empfang der Teilnehmer

Donnerstag, 28. November 2013 um 9.00 — 11.00 Uhr

DEUTSCHE PARLAMENTARISCHE GESELLSCHAFT

FRIEDRICH-EBERT-PLATZ 2 | 10117 BERLIN

Geschlossene Veranstaltung

Begrüßung in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft

Prof. Dr. Heinz Riesenhuber MdB,

Präsident der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft

GESPRÄCH

MIT ABGEORDNETEN DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES

12.00 Uhr

AKADEMIEKIRCHE ST. THOMAS VON AQUIN

KATHOLISCHE AKADEMIE BERLIN | HANNOVERSCHE STRASSE 5 | 10115 BERLIN

HEILIGE MESSE

Zelebranten:

Gianfranco Kardinal Ravasi, Präsident des Päpstlichen Rates für Kultur

Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Berlin

Erzbischof Robert Zollitsch, Vorsitzender der DBK

Anschließend: Ausklang

Adressen der Veranstaltungsorte

Berliner Rathaus

Rathausstraße 15

10178 Berlin

Charité

Langenbeck-Virchow-Haus

Luisenstraße 58/59

10117 Berlin

Deutsches Theater

Schumannstraße 13

10117 Berlin

Bode-Museum

auf der Museumsinsel

Am Kupfergraben

10117 Berlin

Deutsche Parlamentarische

Gesellschaft

Friedrich-Ebert-Platz 2

10117 Berlin

Katholische Akademie Berlin

Akademiekirche

St. Thomas von Aquin

Hannoversche Straße 5

10115 Berlin

Vorhof der Völker

Geschäftsstelle

Herrn Alfons Schöps

Siemensstraße 13

12247 Berlin

Tel.: 030 - 20646790

Koordiniert von:

www.vorhofdervoelker.de



KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.



Guardini Stiftung

